

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

171 (25.7.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgeld.
Für Rückzahlung: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 20.
Anzeigen-Akademie bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 171.

Donnerstag, den 25. Juli 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

26. Juli 1917.

Zwischen Küste und Lys Trommelfeuer. — Bei
Monchy, Milles und am Hochberg Sturmerfolge. —
Buczacz eingenommen. — Südlich des Dnjestr Tou-
maz, Dytynia, Delaty besetzt.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

B.T.B. Berlin, 24. Juli, abends. (Amtl.)
Auf dem Schlachtfelde zwischen Sois-
sons und Reims im ganzen ruhiger Tag.
Teilkämpfe südlich des Durcq und südwestlich
von Reims.

Aus Frankreich.

* Berlin, 25. Juli. Eine Genfer De-
pesche des „Berl. Lokalanz.“ besagt, daß der
vorgestrige Erfolg der Friedenspartei
der französischen Sozialisten auf dem
Pariser Parteitag eine starke Wirkung in den
Departements ausübe. Der bevorstehende all-
gemeine Sozialistenkongreß verspreche eine dem
Pariser Parteitag entsprechende Mehrheit
gegen die Fortsetzung des Krieges.

England.

* Berlin, 25. Juli. Wie das „Berl.
Tagebl.“ aus dem Haag erfährt, berichtet
die „Morning Post“, daß Lloyd George
in der kommenden Woche in einer Gewerk-
schaftsversammlung über die Mindestfor-
derungen Englands hinsichtlich Bel-
giens Mitteilungen machen werde.

Italien.

* Berlin, 25. Juli. Laut „Berl. Lokal-
anzeiger“ meldet die „Agenzia Stefani“, daß
ein feindlicher Flieger eine Bombe auf den
Zug geworfen habe, mit dem der Kronprinz
Alexander von Serbien von der italie-
nischen Front zurückkehrte. Die Bombe sei im
Bahnhof von Florina niedergefallen.

China.

B.T.B. Tientsin, 24. Juli. (Nichtamtl.)

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Schonungslos hatte sie der Tochter über
Luz' Verfehlung berichtet, war aber in ihrer
Entrüstung darüber auf wenig Verständnis
gestoßen. Die Angelegenheit war ja durch
Yvonne geregelt, wozu sich also noch hinterher
aufregen — war der Baronin Ansicht.

Wenn auch Luz Unrecht getan hatte, in
den Tod hätte man ihn darum nicht zu
treiben brauchen, diesen sonnigen, frohen
Menschen. Und ganz offen erhob die Tochter
schwere Anklage gegen die Mutter, und die
Spannung wuchs bei jedem Zusammensein
der beiden.

Es konnte so nicht weitergehen. Das fühlten
beide. Deshalb mieden sie sich für eine Weile,
um endlich zur Ruhe zu kommen.

Yvonne war froh, daß sie die Baronin
nicht sah. Sie haßte sie beinahe wegen ihres
schmeicheleichen Wesens ihr gegenüber.

Auf alle mögliche Art suchte Yvonne die
Großmutter zu zerstreuen, sie abzulenken von
dem verzehrenden Kummer.

Wenn diese ihr auch, nach ihrer Natur,
kein zärtliches Wort gab, so glaubte sie doch

Reuter. In einer gestern im Kriegsministerium
abgehaltenen Sitzung entschied das Kabinett,
daß China an der Intervention in Si-
birien teilnehmen werde.

Austauschverhandlungen mit Amerika.

Berlin, 23. Juli. Der Schweizer Pres-
tegraph meldet: Im Laufe des Monats
August beginnen in Bern Verhandlungen
zwischen Deutschland und Amerika
über den Austausch von Kriegsge-
fangenen, wobei wie anzunehmen ist, eine
Einigung zu stande kommt.

U-Boots-Erfolge.

B.T.B. Berlin, 24. Juli. (Amtlich.)
Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz ver-
richteten unsere U-Boote 13 000 B.A.T.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Mannheim, 24. Juli. Der vor
wenigen Tagen im deutschen Heeresbericht
erwähnte Fliegerleutnant Pippart,
welcher seinen 20. und 21. Luftsieg errang,
ist ein geb. Mannheimer und Sohn des kürz-
lich in den Ruhestand getretenen langjährigen
Architekten des städt. Hochbauamtes Friedrich
Pippart. Leutnant Hans Pippart wurde lt.
„R. Bad. Landesztg.“ bekannt durch das schon
vor dem Kriege von ihm gemeinschaftlich mit
seinem Schwager Direktor Heinrich Koll kon-
struierte Flugzeug „Koll-Pippart“, mit welchem
Apparat hier erfolgreiche Flugversuche unter-
nommen wurden.

Mannheim, 24. Juli. Die ziemlich
seltene Erscheinung eines Mondregen-
bogens konnte gestern abend präzis 11 Uhr
am westlichen Himmel beobachtet werden.
Im Osten stand der Vollmond und im
Westen türmte sich die schwere Gewitterwolke
auf, die sich kurze Zeit darnach in einem

Wolkenbruch entlud. So waren die Voraus-
setzungen für die prachtvolle Himmelserscheinung
gegeben, die manche während ihrer allmählichen
Entstehung für einen ausgiebigen Scheinwerfer
gehalten haben mögen. Der Bogen war 5
Minuten lang in voller Deutlichkeit sichtbar
und verschwand wieder nach und nach.

© Weinheim, 24. Juli. In Hems-
bach sind verschiedene Verhaftungen vorge-
nommen worden. In dem einen Fall waren
zwei Stück Vieh heimlich geschlachtet worden;
das Fleisch sollte nach Frankfurt gesandt
werden. In dem andern Falle handelte es
sich um die Geheimschlachtung von 5 bis 6
Stück Rindvieh.

▲ Rastatt, 25. Juli. Ein led. Schreiner
von Muggensturm warf an einem der letzten
Abende eine Handgranate in das Schlaf-
zimmer seines hier wohnenden Vaters in der
Absicht, diesen zu töten. Die Handgranate ex-
plodierte und verursachte nur geringen Sach-
schaden, da glücklicherweise niemand in dem
Zimmer anwesend war. Der Täter wurde
festgenommen.

▲ Freiburg, 25. Juli. Infolge wieder-
holter Verfehlungen gegen die Reichsgetreide-
ordnung sind vom Kommunalverband Frei-
burg-Land im hiesigen Amtsbezirk vier
Mühlen geschlossen worden.

▲ Immendingen, 25. Juli. In der
2. württemb. Kammer erklärte der Minister
des Innern Dr. von Köhler auf eine An-
frage über den Stand der Donauversiche-
rungsangelegenheit, daß eine Verständi-
gung mit Baden bisher nicht erzielt worden
sei, daß aber Staatsminister Dr. Febr. von
Bodman bei seiner jüngsten Anwesenheit in
Stuttgart ausdrücklich den ernstlichen Wunsch
nach einer freundschaftlichen und befriedi-
genden Lösung der Angelegenheit ausgesprochen
habe.

▲ Billingen, 25. Juli. In den Wäl-
dern von Hornberg bis Billingen ist die

in den dunklen Augen der Großmutter einen
wärmeren Schein zu sehen, wenn sie mitein-
ander sprachen, und der Augenblick war Yvonne
unvergänglich, als die alte Frau sie in die Arme
geschlossen und „mein liebes Kind“ genannt
hatte. Das entschädigte sie tausendfach.

Die Gräfin merkte wohl Yvannes Be-
mühen um sie, und in ihrem Herzen begann
es sich wunderbar zu regen für die Enkelin.
Wie der Frühlingswind und die Frühlings-
sonne die Eisdecken auf den Flüssen schmelzen
lassen, so gelang es auch Yvonne, das Herz
der Großmutter sich geneigt zu machen.

Diese erkannte wohl die Uneigennützigkeit
und Selbstlosigkeit des Mädchens. Jetzt, da
sie durch ihren Reichtum sich ihr Leben nach
eigenem Geschmack hätte einrichten können,
vergrub sich Yvonne freiwillig in die Einsam-
keit von Burgau, um durch ihre Gegenwart
ein wenig Sonne und Licht in das dunkle
Gemäuer zu tragen, Leid und Kummer zu
verschleichen.

Ihre Anwesenheit war schließlich der Groß-
mutter unentbehrlich geworden.

Nach Luz' Tode war Yvonne nicht wieder
in das Steinhagensche Haus zurückgekehrt. Es
war ihr unmöglich, jetzt mit den beiden Damen
zusammen zu sein, deren neugierige, taktlose
Fragen nach dem Wetter zu hören. Deshalb

hatte sie geschrieben, man bitte ihr Fernbleiben
zu entschuldigen, da ihre Anwesenheit auf
Burgau durchaus nötig sei.

Konstanze antwortete in liebenswürdigster
Weise. Sie sahen ein, daß die Komtesse recht
habe, sprächen ihr Bedauern über das jähe
Dahinscheiden Baron Brückens aus und teilten
ihr mit, daß sie beabsichtigten, den Februar
an der Riviera zuzubringen.

So, nun konnte Yvonne auch unter diesen
Abschnitt ihres Lebens einen Strich machen!

Nach mehreren Wochen bekam sie von
Justizrat Wendler die Nachricht, daß er Stein-
hagen für sie gekauft habe. Am 1. April sei
das Gut zu übernehmen. Herr von Stein-
hagen sei mit der erzielten Summe sehr zu-
frieden, und er beabsichtige, sich im Osten
des Reiches, in Posen, neu anzukaufen. Der
Verzicht auf seinen Besitz sei ihm sehr schwer
geworden.

Davon war sie überzeugt, auch ohne daß
es ihr geschrieben wurde. Wußte sie doch, wie
er damit verwachsen war!

Der Gedanke an ihn hatte sie auch in
diesen letzten traurigen Wochen nicht verlassen.
Wie würde sie ihn vergessen können, und ihre
Augen wurden trübe und tränenvoll bei der
Erinnerung an die glücklichen Stunden in
seiner Gegenwart. Nun war auch das vorbei,

Heidelbeerernte in vollem Gange. Von weit her ergießen sich mit Tagesgrauen Ströme von Beerenfuchern in die Hochwaldungen. Der Ertrag ist aber lt. Freib. Btg. meist nur gering. Die starken Reifnächte bis in den Juli hinein und die lange Trockenheit haben den Pflanzen sehr geschadet. Vielfach sind die Beeren noch gar nicht reif. An Einhaltung der Höchstpreise denken bei den geringen Mengen im privaten Verkauf weder Käufer noch Verkäufer: mit Rußhand werden bis 1,20 M für das Pfund Heidelbeeren bezahlt.

Ueberlingen, 24. Juli. Nicht nur in Meersburg, sondern im ganzen Bezirk wird voraussichtlich bis 15. August an nicht ortsanfässige Personen in den Gasthäusern kein Brot mehr verabreicht. Fremde tun deshalb gut, ihr Brot mit zu bringen.

Von der Insel Reichenau, 24. Juli. Zwei Fischer haben in einem Zuge 30 Zentner Brachsen gefangen. Die Fische wurden dem Kommunalverbande Konstanz-Land überwiesen.

Oesterreichische Monarchie.

W.I.B. Wien, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Meldung des Wiener N. N. Telegr.-Korr.-Bür. Wie wir erfahren, wurde der Geheimrat, Minister a. D. Dr. Max Freiherr von Hussarek von Heinlein zum Ministerpräsidenten ernannt.

Rußland.

Berlin, 23. Juli. Nach einer Mitteilung Tschitscherins an den kaiserlichen Geschäftsträger in Moskau sind bis zum 19. Juli mehr als 200 Linke Sozialrevolutionäre, die an dem Aufstand gegen die Sowjetregierung beteiligt waren, erschossen worden. Hierunter befanden sich Alexandrowitsch, ehemaliger Gehilfe des Präsidenten der außerordentlichen Kommission, welche die Verschwörung gegen den Grafen Mirbach leitete, der Kommandant Jaroff, sein Gehilfe M. Caserino und die Kommissionsmitglieder M. Zillanoff, F. Kabanoff, M. Kostin, J. Kossin, J. Boukrino, A. Tschummanoff, S. Koulatoff, L. Popoukhine, V. Rienzef, S. Piineguine. Mehr als 100 Schuldige wurden verhaftet, darunter auch der Bevollmächtigte des Zentralkomitees im Stabe der Abteilung Popoff, Drachkin, und das Mitglied dieses Stabes Sabline.

Berlin, 24. Juli. Aus Basel wird gemeldet: Die „Morningpost“, das Blatt des englischen Hofes, berichtet, daß seit über vier Wochen von der früheren Zar in bei den ihr befreundeten Höfen keine unmittelbaren Mitteilungen mehr vorliegen. Das Blatt hält die Besorgnisse über das Schicksal der Erzarin für begründet. Der letzte Brief von der Hand der Zar in trug das Datum des 15. Juni.

* Berlin, 25. Juli. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ ist nach offizieller Angabe in den 24 Gouvernements des jetzigen Großrußlands eine befriedigende, zum Teil gute Ernte zu erwarten. Nur das Gouvernement

sie würde ihn nicht mehr wiederfinden! Ach, wie fühlte sie sich arm in ihrem Reichtum, wie gern gäbe sie den hin, wenn sie sich den Geliebten damit erkaufen könnte!

Bis jetzt hatte sie der Großmutter nichts von ihrem Gutskauf gesagt; länger aber wollte sie es nicht verheimlichen, um so mehr, da der Justizrat nun in einem Schreiben ihre Anwesenheit in der Stadt zu einer persönlichen Besprechung für erforderlich hielt. Herr von Steinhagen sei verreist, hatte er mitgeteilt, so liege durchaus keine Gefahr vor, daß ihr Infognito verraten würde.

Diesen Brief gab sie der Großmutter zu lesen. Sie ertrug deren prüfenden Blick, aber ein heißes Rot stieg ihr in das weiße Gesicht.

„Weßhalb hast du das getan?“
„Weil ich Herrn von Steinhagen das Gut erhalten wollte. Ich weiß, wie er daran hängt.“

(Fortsetzung folgt.)

Olonez ist von einer Missernte bedroht. Die offizielle Angabe wird durch die Berichte von Reisenden bestätigt.

Amerika.

W.I.B. New York, 23. Juli. (Neuter.) Roosevelt hat die Kandidatur für die Stelle des Gouverneurs des Staats New-York abgelehnt mit der Begründung, daß alle seine Bemühungen den Problemen des Kriegs und den internationalen Problemen des Friedens, der dem Krieg entsprechen müsse, und außerdem den sozialen und wirtschaftlichen Problemen nach dem Krieg gewidmet seien.

Bermischte Nachrichten.

Schlechte Bezahlung für getragene Anzüge. Ein großer in der Öffentlichkeit mehrfach geräteter Mißstand wird durch eine soeben in Kraft getretene Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle beseitigt. Bisher gab es keine Möglichkeit, den einmal abgelieferten Anzug zurückzuhalten, selbst wenn der Schätzungswert lächerlich gering war, was hauptsächlich in den ersten Wochen der freiwilligen Kleiderablieferung der Fall gewesen ist. In Zukunft wird dem Abnehmer das Recht eingeräumt, nach Kenntnis der Abschätzung sich mit dem Uebernahmepreis einverstanden zu erklären oder den Gegenstand zurückzufordern. Ferner hat die Reichsbekleidungsstelle angeordnet, daß Bezugsscheine auf Oberbekleidung bei Abgabe gebrauchter Stücke vom 1. August 1918 bis 31. Juli 1919 für eine Person nur bis zu zwei Gegenstände derselben Art erteilt werden dürfen.

Für Messbesucher — unbezogene Betten! Die Leipziger Hotelbesitzer fühlen sich zu einer in der Geschichte der Leipziger Messe wohl einzig dastehenden Bekanntmachung veranlaßt. Diese richtete sich an die Besucher der bevorstehenden Messe und besagt, daß infolge der Beschlagnahme der Hotelwärsche und des allgemeinen Mangels daran die zu erwartenden Gäste die Bett- und Zimmerwäsche selbst mitzubringen haben.

W.I.B. Bern, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Der kleine Sohn des Großfürsten Michael ist, wie aus Moskau berichtet wird, nach Dänemark in Sicherheit gebracht worden und weilt beim dänischen König im Schloß Sorgenfrei.

W.I.B. Bern, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Wie die „Agence Hellenique“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, sind in der letzten Zeit nicht nur in Serbien, sondern auch in anderen Orten Mazedoniens und des Balkanpenins große Meutereien ausgebrochen. Zahlreiche Unteroffiziere, Offiziere und Soldaten wurden sowohl vom Kriegesgericht in Korinth, wie demjenigen von Cozani zum Tode, zur Zwangsarbeit oder zu mehrjährigem Gefängnis verurteilt.

Etwas vom Geldverdienen unserer Jugend.

Man redet heute viel von dem vielen Geldverdienen unserer heutigen Jugend. Das ist in mancher Hinsicht richtig. Immerhin wäre es aber ein großer Irrtum, zu glauben, daß der größte Teil unserer heutigen Jugend am Tische der Kriegsgewinner säße. Es gibt viele Jugendliche unter uns, welche unter der Not des Krieges sehr zu leiden haben. Dazu gehören am allermeisten oft die Söhne des Mittelstandes in Handel und Gewerbe, auch viele Beamtenkinder, welche daheim die Not der Familie teilen, Meister Schmalhans zum Küchenchef haben und nicht selten darben. Wer hat sie noch nicht gesehen diese fahlen Wangen, diese müden Augen, die eine laute Sprache reden von gesundheitschädigender Arbeitsüberlastung und stets nagender Unterernährung? Die Entlohnung der Lehrlinge ist an vielen Orten eine ganz ungenügende bei den gegenwärtigen Feuerungsverhältnissen.

Im Gegensatz hierzu gibt es in unseren Tagen aber auch viele junge Leute, welche in manchen Betrieben der Rüstungsindustrie im Vergleich zu früher die reinsten Phantasielöhne haben. Diese hohen Arbeitslöhne müssen

allerdings oft unter großen Opfern für Gesundheit und Leben verdient werden. Gar mancher, der sich heute über die hohen Löhne der Jugendlichen aufhält, wollte wohl unter denselben harten Bedingungen keinen Monat lang arbeiten. Dagegen ist jetzt so mancher Junge einfach gezwungen, unter diesen harten Bedingungen zu arbeiten, ob er will oder nicht. Er muß an Stelle des im Felde stehenden Vaters das Geld für die Familie herbeischaffen; auf ihm beruht die ganze Existenz der Familie. Der fast einzige Begriff, der jetzt Tag und Nacht ihn umschwirrt, ist Geld; Geld für die Mutter, Geld für die erwachsenen Geschwister, Geld für sich selbst. Kein Wunder, daß da ein großer Teil unserer arbeitenden Jugend keine andere Parole mehr kennt als: „Möglichst viel Geld verdienen!“ Und so treibt der Krieg viele junge Menschen frühzeitig in einen wahren Geldhunger hinein und macht sie stumpfsinnig und gleichgültig gegen jedes höhere Denken und Empfinden. Das Geld wird so für viele Jugendliche eine große Gefahr. Auch noch in anderer Hinsicht geht das viele Geldverdienen an den jungen Menschenherzen nicht spurlos vorüber. Es erweckt ein frühzeitiges Unabhängigkeitsgefühl und ein trotziges Geldprozentum. Der klingende Zahltag in der Tasche macht die arbeitende Jugend „wohlhabend“; sie weiß, daß man sie zu Hause braucht, auf ihren Verdienst angewiesen ist. Begreiflich, daß da der Junge „sich fühlt“ und die Mutter nach und nach in starke Abhängigkeit von ihm gerät. Dazu kommen die Verlockungen zur Verschwendungssucht und zum Genußleben. Das Geld wird für unnütze und oft ganz unsinnige Dinge leichtsinnig ausgegeben.

Was tun? Zunächst: Die Eltern sollen unbedingt darauf bestehen, daß die heranwachsenden Söhne und Töchter regelmäßig den ganzen Zahltag abliefern. Sodann: Nicht zu viel Taschengeld der Jugend in die Hand geben; das gereichte von jeher der Jugend zum Verderben. Und schließlich: Man halte die Jugend an zur weisen Sparsamkeit! Man belehre die jungen „Kriegsgewinnler“, daß die Lohnverhältnisse nicht immer dieselben bleiben wie heute und daß nach dem Kriege auf die „7 fetten Jahre“ recht bald die „7 mageren“ folgen können. Darum rechtzeitig ein Sparbüchlein anlegen! Spare in der Zeit, dann hast du in der Not! Ist bei der Jugend einmal der Sparsinn geweckt, sieht sie, wie auf der Sparkasse das kleine Sparguthaben immer mehr wächst, dann bekommt sie von selbst Freude am Sparen und bleibt genüßig und zufrieden. Eine genüßige und zufriedene Jugend ist aber immer auch eine glückliche Jugend.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 25. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Bucquoy und Hebuterne griff der Feind am Abend unter starkem Feuerbeschuß an. Er wurde abgewiesen.

Ebenso scheiterten Vorstöße, die der Feind westlich von Albert und aus Mailly heraus führte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An der Schlachtfront zwischen Soissons und Reims ließ die Kampfständigkeit gestern nach. Kleinere Infanteriegefechte im Vorgebiet unserer Stellungen.

Südlich des Durcq und südwestlich von Reims führte der Feind heftige Teilangriffe, die wir im Gegenstoß zurückschlugen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. In den Vogesen brachte bayerische Landwehr von einem schneidig durchgeführten Unternehmen Gefangene zurück.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Firma Unterberg & Helmle hier wird am **Samstag, den 27. ds. Mts. vorm. zwischen 6 und 9 Uhr** in dem am Rumpelweg gelegenen Steinbruch des Maurermeisters Krieger hier die Sprengung unbrauchbarer Munitionsteile vornehmen. Vor dem Betreten des gefährdeten Geländes wird gewarnt; den Anweisungen der aufgestellten Posten ist unweigerlich Folge zu geben. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Durlach, den 24. Juli 1918.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dr. Mays.

Bürgergabholz.

Der Macherlohn für das diesjährige Bürgergabholz wurde auf 34,50 M und die Entschädigung für 2 zu wenig ausgegebene Ster Holz auf 42,50 M festgesetzt, sodas für das Bürgerlos 8 M und für das Witwenlos 4 M von der Stadt zu zahlen sind. Die Auszahlung erfolgt am **Samstag, den 27. ds. Mts., nachmittags von 2-6 Uhr, im Rathaus III. Stock - Zimmer Nr. 7**. Gleichzeitig wird der Erlös aus dem von den Bürgern der Stadt zum Verkauf überlassenen Holz und Wellen ausbezahlt. Die Empfangsberechtigten werden dringend ersucht, das Geld nur während der obengenannten Zeit in Empfang zu nehmen.

Durlach, den 24. Juli 1918.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Da die Wasserabgabe aus der städtischen Wasserleitung in der letzten Zeit eine außergewöhnliche Höhe erreicht hat, welche auch unter Berücksichtigung des durch die hohe Lufttemperatur vermehrten Verbrauchs nur eine Folge mäßiger Wasserverschwendung und unberechtigter Benützung des Wassers sein kann, fordern wir die Abonnenten der städtischen Wasserleitung im Interesse der Gas- und Elektrizitätsersparnis auf, dafür Sorge zu tragen, daß alle undichten Hähnen und Kesselspülkasten u. a. s. bald repariert werden, damit kein Wasser unbenützt abläuft.

Wir haben unsere Beamten, denen nach § 11 der ortssolizeilichen Vorschrift über die Benützung und Instandhaltung der Wasserleitung jederzeit der Zutritt zu allen mit der Wasserleitung versehenen Teilen der Grundstücke zu gestatten ist, angewiesen, jeden beobachteten unberechtigten Wasserverbrauch uns zur Kenntnis zu bringen, damit gegen den Mißbrauch eingeschritten werden kann.

Durlach, den 23. Juli 1918.

Städt. Wasserwerk:
Saud

Bekanntmachung.

Da auch in diesem Jahre die Feldmäuse überhand nehmen, werden die Grundstückebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß zur Verhütung der Schädigungen durch Mäusefraß eine Vertilgung der Mäuse dringend geboten ist.

Neben der Aufstellung von Fallen und dem Bohren von Erdlöchern kommt als geeignetes Mittel zur wirksamen Bekämpfung der Mäuseplage „Springers phosphorhaltiges Mäuselotverge“ in Betracht, die zum Preise von 1,60 M pro Büchse in Karlsruhe, Ettlingerstraße Nr. 51, zu kaufen ist.

Durlach, den 25. Juli 1918

Städt. Tiefbauamt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 26. Juli ds. Jz.,
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

Samstag, den 27. Juli ds. Jz.,
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q.

II. Bei den Metzger Brecht, Burr, Gz, Fejer, Kaufmann, Menert und Knecht:

Samstag, den 27. Juli ds. Jz.,
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 150 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 25. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von mindestens 10 t Kohle, Holz und Briketts.

Reichs-Monats-Meldekarten für gewerbliche Verbraucher für Augustmeldung sind im städt. Gaswerk, Kartenhefte zum Preise von 0,25 M, Einzelkarte 0,5 M, erhältlich und müssen spätestens bis **5. August** an die vorgeschriebene Stelle eingereicht sein.

Städt. Gaswerk.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Kunsthonig

pro Kopf der Bevölkerung $\frac{1}{2}$ Pfund. Abgabe in folgender Reihenfolge:

Freitag vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben A, C, D u. E.

Freitag nachmittag im Verkaufslokal 3 an den Buchstaben B.

Freitag nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben F und G.

Samstag vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben H und J.

Samstag nachmittag im Verkaufslokal 3 an die Buchstaben Sp, St, T, U, V, W und Z.

Kunsthonig und Butter

Freitag vormittag im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben K und L.

Kunsthonig, Butter und Käse

Samstag vormittag im Verkaufslokal 2 an den Buchstaben M

(M erhält Weichkäse).

Samstag nachmittag im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben N, O, P, Q und R.

Kunsthonig und Käse

Samstag nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben S u. Sch.

Kunsthonig Preis pro Pfund 73 Pfg. ($\frac{1}{2}$ Pfund 37 Pfg.).

Für Kranke sind aus neuen Sendungen erhältlich:

Fruchtsyrup und Kompottfrüchte in Silo-Dosen.

Durlach, den 25. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Einbruch.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde in meine Behausung eingebrochen.

Ich sichere demjenigen eine Belohnung von 30 Mark zu, der in der Lage ist, mir die Spitzbuben so namhaft zu machen, daß gerichtliche Anzeige erfolgen kann.

Haus Steinmetz, Scheffelstraße 15.

Eine größere Anzahl

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,

Fabrik bei Wolfartsweier.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,

Abteilung Kartonnage.

Ölfabrik Königsbach.
Berarbeitung von Delifrüchten
Montag vorläufig für Rohu,
Dienstag bis einschließlich Samstag für Reys.
Gesehlich vorgeschriebene Schlagscheine sind mitzubringen.

Zu verkaufen:

Zauchepumpe, Zauchverteiler, Kultivator, Transmission, Schleifstein, 1 Paar Pferdenezze, 2 Paar Ohrenklappen, Rasenmähdmaschine, Doppelwage, Flaschen. Näheres
Gröningerstraße 1.

Ziege

zu verkaufen
Jägerstraße 58.

Acker zu kaufen gesucht.
Angebote mit
Preis unter Nr. 496 an den Verlag dieses Blattes.

Junge Enten

werden abgegeben
Gröningerstraße 35

3 junge Gänse

zu verkaufen
Bismarckstraße 13, Gröningen.

Männer - Gesangverein.

Wir sehen unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen passiven Mitgliedes

Friedrich Sutter

geziemend in Kenntnis. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr statt. Zusammenkunft 4 Uhr im Lokal (roter Löwe) Um vollzählige Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Schöne 2. Zimmerwohnung mit Küche und Keller im Seitenbau zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstr. 70 im Laden.

Kleinere Wohnung

für alleinstehende Person zu vermieten

Jägerstraße 58.

Möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten und Pension zu vermieten

Auerstraße 5, 3. St. rechts.

Fahnenjunker sucht möbliertes Zimmer Nähe Schloßkaserne.

Regeler, Baslerstr. 17 bei Matheß.

Einfach möbl. Zimmer

gesucht. Angebote unter Nr. 443 an den Verlag d. Bl.

2 gut möblierte Zimmer evtl. auch 1 Zimmer mit 2 Betten gegen gute Bezahlung sofort Nähe Schloßkaserne gesucht. Angebote unter Nr. 494 an den Verl. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht auf 1. oder 15. Oktober möbliertes Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit. Angebote unter Nr. 499 an den Verlag dieses Blattes.

Haarneke

aus echten Haaren in allen Farben
Adler-Progerie Aug. Peter.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, treubeforschten Gatten, unsern guten Vater, lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Jakob Friedrich Sutter

Landwirt

infolge eines Herzschlages heute nachmittag 1/2 2 Uhr plötzlich abzurufen.

Durlach, den 24. Juli 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Käthchen Sutter Wtw., geb. Schulz, nebst Kindern.

Friederike Sutter Wtw., geb. Kappler.

Familie Fritz Kunzmann.

Familie Philipp Schulz, Michelbach.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 5 Uhr statt.

Freiwill. Feuerwehr Durlach.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder unserer Wehr von dem plötzlichen Ableben unseres Kameraden

Jakob Friedrich Sutter

Wehrmann der 1. Kompanie

geziemend in Kenntnis zu setzen und zu dessen Beerdigung morgen Freitag nachmittag 5 Uhr einzuladen. Die Kameraden der 1. Kompanie haben hierzu vollzählig zu erscheinen. Fahnenzug 1. Kompanie. Sammlung um 4 1/4 Uhr am Friedhof-Eingang.

Durlach, den 25. Juli 1918

Das Kommando:

Karl Preiß.

Reinliche Putzfrau

wird gesucht. Zu erfragen
Mittelstraße 8.

Badewanne

mit Abfluß zu verkaufen
Sophienstraße 3, part. links.

Jugendwehr.

Die Mitglieder der hiesigen Jugendwehr und Freunde derselben werden zu einem Lichtbildervortrag „Die Badener an der Westfront“ eingeladen, der am Freitag abend von 1/2 9—1/2 10 Uhr im Physikaal des Gymnasiums stattfindet. Die Leitung.

Haus

zu kaufen oder zu mieten gesucht mit wenigstens 8 Zimmern möglichst in der Nähe des Amtshauses. Gefl. Angebote an den Kommunalverband Durlach-Land, Amtshaus.

Jugendliche Arbeiter

werden eingestellt

Brauerei Gglau.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. oder 15. Aug. wird in eine Villa in Durlach ein tüchtiges, fleißiges und anständiges Mädchen, das Kochen kann und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Borzustellen

Wolfweg 4, Durlach
Villa Wagner.

Lauffrau

zum alsbaldigen Eintritt gesucht
Uhlandstraße 5 II.

Eine unabhängige Frau zur Krankenpflege und Besorgung des Haushaltes sofort gesucht. Fuß- und Waschlraum vorhanden.

Werderstraße 11 III.

2 Kasten Doppelfenster, neu, 180 x 100 cm, zu verkaufen
Dürnbachstraße 28.

Echte Silberkaninchen

zu kaufen gesucht.
H. Steinmeh, Rittnerstraße 73.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

A. G.

Depositenkasse

Durlach, Hauptstrasse 32

Fernsprecher 30. — Postscheckkonto 11800 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen: Anweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Übernahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Unsere aufklärende Broschüre über die Handhabung des Scheck- und Giro-Verkehrs steht jedermann bereitwilligst und kostenlos zur Verfügung.